

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2010

Benedictus Krankenhaus Tutzing

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 13.07.2011 um 14:33 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

- A** **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
- A-15 Apparative Ausstattung
  
- B** **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**
- B-[1] Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)
  - B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
  - B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
  - B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
  - B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
  - B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
  - B-[1].6 Diagnosen nach ICD
  - B-[1].7 Prozeduren nach OPS
  - B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
  - B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
  - B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
  - B-[1].11 Personelle Ausstattung
- B-[2] Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)
  - B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
  - B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

- B-[2].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].6** Diagnosen nach ICD
- B-[2].7** Prozeduren nach OPS
- B-[2].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[2].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11** Personelle Ausstattung
- B-[3]** **Schmerztherapie (kopiert von IPQ 2008)**
- B-[3].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].6** Diagnosen nach ICD
- B-[3].7** Prozeduren nach OPS
- B-[3].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11** Personelle Ausstattung
- B-[4]** **Palliativmedizin (kopiert von IPQ 2008)**
- B-[4].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].6** Diagnosen nach ICD
- B-[4].7** Prozeduren nach OPS
- B-[4].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11** Personelle Ausstattung
  
- C** **Qualitätssicherung**
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]

('Strukturqualitätsvereinbarung')

**C-7** Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

**D Qualitätsmanagement**

**D-1** Qualitätspolitik

**D-2** Qualitätsziele

**D-3** Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

**D-4** Instrumente des Qualitätsmanagements

**D-5** Qualitätsmanagement-Projekte

**D-6** Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung



Abbildung: Eingangsbereich des Benedictus-Krankenhaus Tutzing

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

wir freuen uns ihnen das Benedictus Krankenhaus Tutzing im Rahmen unseres Qualitätsberichts 2010 vorstellen zu dürfen. Wer die luftige Eingangshalle unseres Krankenhauses zum ersten Mal betritt, bleibt zunächst an den riesigen Landschaftsaufnahmen hängen, die die Wände schmücken. Bilder vom Starnberger See und der Alpenregion lassen Besucher und Patienten im ersten Moment vergessen, dass sie sich letztlich doch in einem Krankenhaus befinden. Und tatsächlich ist es gerade die Kombination aus „Wohlfühlfaktor“ und moderner Hochleistungsmedizin, die das Tutzinger Krankenhaus in besonderem Maße auszeichnet.

## Historie

1945, kurz nach Kriegsende, richteten die Missions-Benediktinerinnen von Tutzing auf Wunsch der US-Militärregierung und der Bürgerschaft ein Allgemeinkrankenhaus auf dem Klostergrund ein. Dass dieses in den Folgejahren so rasch expandieren und sich in Windeseile in Stadt und Region einen ausgezeichneten Ruf schaffen würde, war damals noch nicht abzusehen.

Tatsächlich aber übergaben die Missions-Benediktinerinnen von Tutzing im Jahr 2007 ein voll funktionsfähiges Krankenhaus nach modernsten medizinischen Standards an den neuen Träger, die Artemed Kliniken.

### **Spezialisierte Medizin auf höchstem Niveau**

Heute verfügt das Benedictus Krankenhaus Tutzing über fünf Fachabteilungen bzw. Zentren mit insgesamt 200 Betten. Es sichert nicht nur die medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung im Münchner Südwesten, sondern bietet darüber hinaus Spezialleistungen im Bereich der Gefäßmedizin, Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie, der speziellen Bauchchirurgie, der Schmerztherapie und Palliativmedizin an. Diese Schwerpunkte haben das Benedictus Krankenhaus Tutzing über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt gemacht. Wir freuen uns auf den nachfolgenden Seiten des Qualitätsberichts Ihnen unsere Fachbereiche und Qualitätsmanagement mit unseren Methoden der Ergebnisqualitätsmessung vorzustellen.

Zudem arbeiten wir eng mit dem nur wenige Kilometer entfernten Benedictus Krankenhaus Feldafing zusammen. Hier konzentriert man sich auf die Rehabilitation von orthopädischen, geriatrischen und neurologischen Patienten. Nach erfolgreicher Behandlung im Benedictus Krankenhaus Tutzing können Patienten direkt nach Feldafing für eine weiterführende Rehabilitation verlegt werden - umständliche Behandlungspfade und Patientenwege werden damit ausgeschlossen.

### **Benediktinische Tradition**

Die ehemals im Krankenhaus beschäftigten Schwestern der Missions-Benediktinerinnen sind auch heute noch hier tätig und prägen nach wie vor alle Abläufe und Aktivitäten im Klinikbetrieb. Ihre Leistungsethik, ihr Teamgeist und ihre Zuwendungsbereitschaft sind Maßstab für das Handeln aller Mitarbeiter, ebenso wie ihre Selbstverpflichtung, alles Menschenmögliche zu tun, um einem Kranken zu helfen. Aus ihr erklärt sich auch das Bestreben nach immer besseren Diagnose- und Therapieverfahren und nach möglichst persönlicher Zuwendung zu jedem einzelnen Patienten, das im Benedictus Krankenhaus maßgeblich ist und sich auch in der Architektur des Hauses widerspiegelt: Luftige Räumlichkeiten und eine freundliche Atmosphäre schaffen eine Umgebung, in der sich die Patienten wohlfühlen und die den Heilprozess optimal unterstützt.

Kurzum: Wir paaren die fortschreitende Spezialisierung der Medizin mit menschlicher Zuwendung und christlicher Tradition. Mit einer engen Beteiligung der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing steht bei aller Medizin der Patient mit seinen Ängsten, Wünschen und Hoffnungen nach wie vor im Vordergrund.

### **Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Clemens Guth	Geschäftsführer	08158-23-130	08158-23-550	c.guth@krankenhaus-tutzing.de

### **Ansprechpartner:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Clemens Guth	Geschäftsführer	08158-23-130	08158-23-550	c.guth@krankenhaus-tutzing.de

**Links:**

[www.krankenhaus-tutzing.de](http://www.krankenhaus-tutzing.de)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Clemens Guth, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

Benedictus Krankenhaus Tutzing GmbH & Co. KG

Bahnhofstrasse 5

82327 Tutzing

### **Telefon:**

08158 / 23 - 0

### **Fax:**

08158 / 23 - 140

### **E-Mail:**

info@krankenhaus-tutzing.de

### **Internet:**

<http://www.krankenhaus-tutzing.de>

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260912321

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

Artemed Kliniken

### **Art:**

privat

## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt





## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS15	Dialysezentrum	Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008),	
VS19	Gefäßzentrum	Angiologie & Phlebologie, Gefäßchirurgie	
VS34	Palliativzentrum	Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008), Palliativmedizin (kopiert von IPQ 2008), Schmerztherapie (kopiert von IPQ 2008), Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008),	
VS42	Schmerzzentrum	Schmerztherapie, Palliativmedizin, Anästhesiologie	
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Orthopädie & Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Schmerztherapie	
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008),	
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Orthopädie & Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Schmerztherapie	

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## **A-10** Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

### **A-11.1** Forschungsschwerpunkte

Seit dem 01.10.2006 erfolgt die Krankenpflegeausbildung in Kooperation mit der IB-Medizinischen Akademie staatl. anerkannte Berufsfachschule für Krankenpflege am Klinikum Starnberg.

### **A-11.2** Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	

### **A-11.3** Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

125 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhaus:

**Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:**

**Vollstationäre Fallzahl:**

5763

**Teilstationäre Fallzahl:**

**Ambulante Fallzahlen****Fallzählweise:**

7209

**A-14 Personal des Krankenhauses****A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	48 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	32 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	16 Vollkräfte	

**A-14.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	117 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	4 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	8 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	5	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	5	

## A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		Ja	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)

### **B-[1].1** Name [Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)]

Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)

#### **Art der Abteilung:**

Hauptabteilung

#### **Fachabteilungsschlüssel:**

1500

#### **Weitere Fachabteilungsschlüssel:**

Nr.	Fachabteilung:
1516	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
1518	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie
2300	Orthopädie
3755	Wirbelsäulenchirurgie
3757	Visceralchirurgie

#### **Hausanschrift:**

Bahnhofstrasse 5

82327 Tutzing

#### **Telefon:**

08158 / 23 - 102

#### **Fax:**

08158 / 23 - 140

#### **E-Mail:**

info@krankenhaus-tutzing.de

#### **Internet:**

<http://www.krankenhaus-tutzing.de>

#### **Chefärztinnen/-ärzte:**



Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Wiesmeier, Rainer	Chefarzt Allgemeine Chirurgie	08158-23-112 r.wiesmeier@krankenh nhaus-tutzing.de	Susanne Schönach	
Dr. med.	Hawlitzky, Jörg	Chefarzt Gefäßchirurgie	08158-23-143 j.hawlitzky@kranken haus-tutzing.de	Annegreth Wagner	
Dr. med.	Mehren, Christoph	Chefarzt Wirbelsäulenchirurgie	08158-23-280 c.mehren@krankenh aus-tutzing.de	Barbara Andree	
Dr. med.	Huber-Stentrup, Martin	Chefarzt Orthopädie & Unfallchirurgie	08158-23-102 m.huber- stentrup@krankenha us-tutzing.de	Birgit Hirthammer	
Dr. med.	Mündel, Daniel	Chefarzt Viszeralchirurgie	08158-23-112 d.muendel@kranken haus-tutzing.de	Susanne Schönach	

## **B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)	Kommentar / Erläuterung
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	
VC63	Amputationschirurgie	
VI28	Anthroposophische Medizin	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VR15	Arteriographie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)	Kommentar / Erläuterung
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)	Kommentar / Erläuterung
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VO14	Endoprothetik	
VI35	Endoskopie	
VG05	Endoskopische Operationen	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)	Kommentar / Erläuterung
VI20	Intensivmedizin	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VI41	Shuntzentrum	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

### **B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik	
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	

#### **B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	
SA24	Faxempfang für Patienten	Am zentralen Empfang
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA32	Maniküre/ Pediküre	Ist über die Pflege zu bestellen
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

## **B-[1].5 Fallzahlen [Allgemeine Chirurgie (kopiert von IPQ 2008)]**

**Vollstationäre Fallzahl:**

**Teilstationäre Fallzahl:**

0

**B-[1].6 Diagnosen nach ICD****B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	266	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I83	193	Krampfadern der Beine
3	M48	168	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
4	M54	145	Rückenschmerzen
5	M75	134	Schulterverletzung
6	T82	123	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
7	M42	119	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
8	M51	105	Sonstiger Bandscheibenschaden
9	M17	102	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
10	M23	72	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
11	I65	71	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
12	M16	69	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
13	S72	62	Knochenbruch des Oberschenkels
14	M19	59	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
15	S32	58	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
16	T84	49	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
17	S82	47	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
18	M20	45	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
19	S52	41	Knochenbruch des Unterarmes
20	K40	39	Leistenbruch (Hernie)

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-032	960	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	8-158	614	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
3	5-810	417	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
4	8-910	385	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5	5-839	370	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
6	5-812	338	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
7	5-381	331	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
8	5-832	311	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
9	5-984	305	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
10	5-811	299	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
11	5-835	288	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
12	5-033	285	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal
13	5-831	255	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
14	5-385	249	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
15	8-800	238	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
16	3-607	222	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
17	8-836	221	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)



Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	8-020	203	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
18	8-83b	203	Zusatzinformationen zu Materialien
20	5-394	191	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation

### **B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:**

Ja

**stationäre BG-Zulassung:**

Ja

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	23 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	12 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

### B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	54,8 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	1,9 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	3,7 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[1].11.3** Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

# B-[2] Fachabteilung Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)

## B-[2].1 Name [Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)]

Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

0100

### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0400	Nephrologie
2800	Neurologie
3750	Angiologie

### Hausanschrift:

Bahnhofstrasse 5

82327 Tutzing

### Telefon:

08158 / 23 - 280

### Fax:

08158 / 23 - 127

### E-Mail:

info@krankenhaus-tutzing.de

### Internet:

<http://www.krankenhaus-tutzing.de>

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Schobel, Hans-Paul	Chefarzt Innere Medizin, Nephrologie	08158-23-280 h.schobel@krankenh aus-tutzing.de	Barbara Andree	

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Ludwig, Malte	Chefarzt Angiologie und Phlebologie	08158-23-143 m.ludwig@krankenhaus-tutzing.de	Annegreth Wagner	
Prof. Dr. med.	Sander, Dirk	Chefarzt Neurologie	08158-23-143 d.sander@krankenhaus-tutzing.de	Annegret Wagner	

## **B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)	Kommentar / Erläuterung
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen	
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)	Kommentar / Erläuterung
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)	Kommentar / Erläuterung
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)	Kommentar / Erläuterung
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VU15	Dialyse	
VR04	Duplexsonographie	
VI20	Intensivmedizin	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VI38	Palliativmedizin	

### **B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik	
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP24	Lymphdrainage	



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	

#### **B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	
SA24	Faxempfang für Patienten	Am zentralen Empfang
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA32	Maniküre/ Pediküre	Ist über die Pflege zu bestellen
SA33	Parkanlage	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad	
SA42	Seelsorge	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

## **B-[2].5 Fallzahlen [Innere Medizin (kopiert von IPQ 2008)]**

### **Vollstationäre Fallzahl:**

1994

### **Teilstationäre Fallzahl:**

0

## **B-[2].6 Diagnosen nach ICD**

## B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E11	118	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	I50	96	Herzschwäche
3	A46	90	Wundrose - Erysipel
4	I80	88	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
5	I70	72	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
6	I83	67	Krampfadern der Beine
7	F10	51	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
8	A09	50	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
9	J18	47	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
10	I10	43	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
11	R55	40	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
12	G45	30	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
13	L97	27	Geschwür am Unterschenkel
14	K57	26	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
14	N39	26	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
16	E86	24	Flüssigkeitsmangel
16	N17	24	Akutes Nierenversagen
18	I48	23	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
18	I73	23	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen
20	I63	22	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	297	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	3-200	250	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-440	197	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	8-930	156	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	5-893	154	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	8-800	145	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	1-650	130	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	3-607	101	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
9	3-222	94	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
10	3-225	82	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
11	8-83b	70	Zusatzinformationen zu Materialien
12	8-836	69	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
13	3-228	67	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
14	3-226	66	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
15	8-831	64	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	8-980	64	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
17	3-828	49	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
18	8-152	42	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
19	1-444	40	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
20	1-844	36	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

## B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:**

Ja

**stationäre BG-Zulassung:**

Ja

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	11 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	6 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ42	Neurologie	

### B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	36,6 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	1,2 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	2,5 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

# B-[3] Fachabteilung Schmerztherapie (kopiert von IPQ 2008)

## B-[3].1 Name [Schmerztherapie (kopiert von IPQ 2008)]

Schmerztherapie (kopiert von IPQ 2008)

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

3753

### Hausanschrift:

Bahnhofstrasse 5

82327 Tutzing

### Telefon:

08158 / 23 - 712

### Fax:

08158 / 23 - 711

### E-Mail:

[schmerzzentrum@krankenhaus-tutzing.de](mailto:schmerzzentrum@krankenhaus-tutzing.de)

### Internet:

<http://www.krankenhaus-tutzing.de>

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv.-Doz. Dr. med.	Freyenhagen, Rainer	Chefarzt Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie & Palliativmedizin	08158-23-712 <a href="mailto:r.freyenhagen@krankenhaus-tutzing.de">r.freyenhagen@krankenhaus-tutzing.de</a>	Renate Streimer / Sandra Lindgens	

## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Schmerztherapie (kopiert von IPQ 2008)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Schmerztherapie (kopiert von IPQ 2008)	Kommentar / Erläuterung
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")	
VI40	Schmerztherapie	
VN23	Schmerztherapie	
VU18	Schmerztherapie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	

**B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Schmerztherapie (kopiert von IPQ 2008)]**



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	

### **B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Schmerztherapie (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	
SA24	Faxempfang für Patienten	Am zentralen Empfang
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA32	Maniküre/ Pediküre	Ist über die Pflege zu bestellen
SA33	Parkanlage	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad	
SA42	Seelsorge	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

## B-[3].5 Fallzahlen [Schmerztherapie (kopiert von IPQ 2008)]

### Vollstationäre Fallzahl:

705

### Teilstationäre Fallzahl:

1290

## B-[3].6 Diagnosen nach ICD

### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M54	189	Rückenschmerzen
2	M79	67	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
3	M47	47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
4	M96	46	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
5	M48	39	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
6	M53	37	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
7	M51	31	Sonstiger Bandscheibenschaden
8	M25	30	Sonstige Gelenkrankheit
9	G44	16	Sonstiger Kopfschmerz
9	R10	16	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
11	B02	13	Gürtelrose - Herpes zoster
11	M89	13	Sonstige Knochenkrankheit
13	G54	11	Krankheit von Nervenwurzeln bzw. Nervengeflechten
13	M42	11	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
15	G50	9	Krankheit des fünften Hirnnervs
15	S32	9	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
17	G62	8	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
18	M43	6	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
19	A40	<= 5	Blutvergiftung (Sepsis), ausgelöst durch Streptokokken-Bakterien
19	A69	<= 5	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien  
Seite 43 von 65

## B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-91c	1766	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen, die teilweise im Krankenhaus erfolgt
2	1-910	817	Fachübergreifende Untersuchung von Schmerzen
3	8-918	585	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
4	1-901	357	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
5	8-011	355	Gabe von Medikamenten durch Medikamentenpumpen in das Hirnwassersystem
6	8-91b	216	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung
7	8-910	174	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	8-914	170	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
9	9-410	145	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
10	8-917	139	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
11	5-039	64	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten
12	5-83a	56	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
13	3-203	50	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
14	3-223	44	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel
15	8-020	39	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
16	8-916	30	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
17	5-059	15	Sonstige Operation an Nerven bzw. Nervenknötchen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	3-130	13	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel
19	5-038	11	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
20	3-200	10	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

### **B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### **B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:**

Ja

**stationäre BG-Zulassung:**

Ja

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	12 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	12 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	

### B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	21,2 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0,7 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,5 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[3].11.3** Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

# B-[4] Fachabteilung Palliativmedizin (kopiert von IPQ 2008)

## B-[4].1 Name [Palliativmedizin (kopiert von IPQ 2008)]

Palliativmedizin (kopiert von IPQ 2008)

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

3752

### Hausanschrift:

Bahnhofstrasse 5

82327 Tutzing

### Telefon:

08158 / 23 - 712

### Fax:

08158 / 23 - 711

### E-Mail:

[schmerzzentrum@krankenhaus-tutzing.de](mailto:schmerzzentrum@krankenhaus-tutzing.de)

### Internet:

<http://www.krankenhaus-tutzing.de>

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv.-Doz. Dr. med.	Freyenhagen, Rainer	Chefarzt Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie & Palliativmedizin	08158-23-712 <a href="mailto:r.streimer@krankenhaus-tutzing.de">r.streimer@krankenhaus-tutzing.de</a>	Renate Streimer / Sandra Lindgens	

## B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Palliativmedizin (kopiert von IPQ 2008)]



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Palliativmedizin (kopiert von IPQ 2008)	Kommentar / Erläuterung
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")	
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	
VN23	Schmerztherapie	
VU18	Schmerztherapie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	

### **B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Palliativmedizin (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	

#### **B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Palliativmedizin (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	
SA24	Faxempfang für Patienten	Am zentralen Empfang
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA32	Maniküre/ Pediküre	Ist über die Pflege zu bestellen
SA33	Parkanlage	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad	
SA42	Seelsorge	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

## B-[4].5 Fallzahlen [Palliativmedizin (kopiert von IPQ 2008)]

### Vollstationäre Fallzahl:

168

### Teilstationäre Fallzahl:

0

## B-[4].6 Diagnosen nach ICD

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M54	16	Rückenschmerzen
2	C79	13	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
3	C78	10	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
4	K56	7	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
5	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
5	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
5	B02	<= 5	Gürtelrose - Herpes zoster
5	C03	<= 5	Zahnfleischkrebs
5	C10	<= 5	Krebs im Bereich des Mundrachens
5	C14	<= 5	Krebs an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Bereichen der Lippe, der Mundhöhle bzw. des Rachens
5	C15	<= 5	Speiseröhrenkrebs
5	C16	<= 5	Magenkrebs
5	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
5	C20	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
5	C22	<= 5	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
5	C25	<= 5	Bauchspeicheldrüsenkrebs
5	C34	<= 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
5	C37	<= 5	Krebs der Thymusdrüse

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	C45	<= 5	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom
5	C50	<= 5	Brustkrebs

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

### B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-982	165	Fachübergreifende Sterbebegleitung
2	8-800	26	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-527	17	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
4	8-522	14	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
5	3-203	8	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
6	3-200	7	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-225	7	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	8-144	7	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
6	8-914	7	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
10	1-853	6	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
10	5-513	6	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
12	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
12	1-442	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
12	1-642	<= 5	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
12	1-651	<= 5	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
12	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
12	1-901	<= 5	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
12	1-911	<= 5	Erweiterte, mit Apparaten überwachte Untersuchung von Schmerzen mit der Möglichkeit der Gabe von Medikamenten sowie einheitlicher Erfolgskontrolle
12	3-052	<= 5	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE

### B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	2 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	2 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	sind der Schmerztherapie zugeordnet

### B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	4,4 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0,2 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,3 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[4].11.3** Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



## Teil C - Qualitätssicherung

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	68		

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	32 Personen

		Anzahl
<b>2.</b>	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	4 Personen
<b>3.</b>	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	28 Personen

\* nach den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

\*\* Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

### Die Philosophie der Artemed-Kliniken

#### Modernste Medizin

- Wir behandeln unsere Patienten nach den modernsten medizinischen Methoden.
- Unsere Ärzte sind ausgewiesene Spezialisten ihres Fachgebietes mit einer überregionalen Reputation.
- Unsere Ärzte arbeiten in enger Abstimmung und in kollegialem Austausch als Team miteinander und betrachten den Patienten und seine Krankheit ganzheitlich.
- Den Ärzten stehen die modernsten medizinisch technischen Geräte für eine optimale Diagnostik und Therapie zur Verfügung.
- Im Rahmen unserer klinischen Forschung entwickeln wir innovative Behandlungskonzepte und erproben diese in Zusammenarbeit mit großen Universitätskliniken und anderen Schwerpunktkrankenhäusern.
- Wir verbessern die medizinische Qualität unserer Leistungen kontinuierlich und dokumentieren diese.
- Wir messen unsere medizinische Leistungsqualität in verschiedenen Projekten wie beispielsweise IQM, Patientenzufriedenheitsbefragungen und Indikations-spezifische Projekte wie PainDETECT, SpineTango und Neupain.

#### Der Mensch im Mittelpunkt

- Unsere Ärzte und Pflegemitarbeiter haben ausreichend Zeit Behandlungsalternativen, -abläufe und -ergebnisse und Fragen zu erläutern. Wir sprechen auch gerne mit Ihren Angehörigen.
- Wir organisieren Diagnostik und Therapie so, dass die Behandlung ohne wesentliche Wartezeiten zügig abgeschlossen werden kann und der Heilungsprozess schnellstmöglich vorangetrieben wird.
- Wir bieten ein angenehmes Umfeld mit einer warmen, harmonischen Farb- und Raumgestaltung, hellen Licht durchfluteten Räumen sowie Blicken in die Natur.
- Alle unsere Mitarbeiter begegnen den Patienten und ihren Angehörigen mit großer Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit und Höflichkeit.

- Wir bieten unseren Patienten einen angenehmen Unterbringungskomfort mit praktischen, durchdachten Einrichtungen.
- Wir fördern jeden Patienten in seinen Möglichkeiten, selber einen Beitrag zu einem erfolgreichen Behandlungsablauf zu leisten und künftige Erkrankungen mit präventiven Maßnahmen zu vermeiden.

## **Körper und Seele**

- Wir unterstützen den Heilungsprozess durch eine ganzheitliche Betreuung von Körper und Seele.
- Wir nehmen unseren Patienten die Angst durch umfassende Erläuterungen, gemeinsame Entscheidungen zu alternativen Therapiekonzepten sowie - auf Wunsch - eine Einbindung der Angehörigen.
- Wir bieten eine zusätzliche Betreuung von Patienten und Angehörigen durch Psychologen und Therapeuten an.
- Unsere konfessionsübergreifende seelsorgerische Betreuung ergänzt und beschleunigt den Heilungsprozess.

## **Qualitätspolitik im Benedictus Krankenhaus Tutzing**

Nach 62 verdienstvollen Jahren in der Hand der Missions-Benediktinerinnen wurde das Krankenhaus Ende 2007 an die Artemed-Kliniken übergeben. Als neuer Träger sehen auch wir unsere Verpflichtung darin, das Krankenhaus in seiner Tradition fortzuführen. In Zeiten des Wertewandels und starken Veränderungen im Gesundheitswesen bleibt es unser Ziel durch bestehende Werte ein optimales Gesundheitsergebnis für unsere Patienten zu erreichen. Auch die umfassend modernisierten Räumlichkeiten und die exponierte Lage des Benedictus Krankenhauses Tutzing am Ufer des Starnberger Sees, tragen zum optimalen Wohlbefinden unserer Patienten bei.

Bereits im Vorfeld einer Behandlung ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten und zuweisenden Kliniken wichtig, um ein bestmögliches Behandlungsergebnis zu erzielen. Die angenehme Betriebsgröße unseres Hauses ermöglicht es uns, auf individuelle Bedürfnisse und Gegebenheiten jedes einzelnen Patienten einzugehen. Vor allem bei der medizinischen Behandlung, kommt es uns darauf an, dass unsere Ärzte ihre Entscheidungen am Einzelfall ausrichten können und jeden Patienten und seine Angehörigen bei allen notwendigen Entscheidungen so gut wie möglich beraten und betreuen.

Im Benedictus Krankenhaus Tutzing legen wir besonders Wert auf gute zwischenmenschliche Beziehungen aller Beteiligten

im Umfeld des Krankenhausgeschehens, um eine bestmögliche Versorgung unserer Patienten sicherzustellen. Damit dieses übergeordnete Ziel auch in der Praxis umgesetzt wird, liegt unser Hauptaugenmerk auf einer offenen Umgangsweise mit dem Patienten und einer angenehmen Arbeitsatmosphäre für unser Krankenhausteam.

Die Versorgung der Patienten erfolgt auf Basis aktuellster wissenschaftlicher Erkenntnisse. Vorrangiges Ziel und gleichzeitig eines der primären Unternehmensziele ist dabei eine Qualität von höchster Güte zu gewährleisten. Als Krankenhaus haben wir uns zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität von Leistungen verpflichtet.

Wir sind sehr darum bemüht Patienten, einweisende Ärzte sowie der Fachöffentlichkeit unterstützend zur Seite zu stehen. Unsere Informationsveranstaltungen für Patienten, Foren für Ärzte und der Tag der offenen Tür für alle Interessierten sind beispielhafte Maßnahmen, die in der Vergangenheit ins Leben gerufen wurden.

## **D-2 Qualitätsziele**

Das Benedictus- Krankenhaus Tutzing hat folgende Ziele im Rahmen des Qualitätsmanagements beschlossen:

- **Spitzenmedizin**

Durch hochqualifiziertes ärztliches und pflegerisches Personal, einer modernen und zweckmäßigen Ausstattung, zahlreiche Dokumentations-, Sicherheits- und Hygienestandards ist das Benedictus-Krankenhaus Tutzing in der Lage den Patienten eine Versorgung mit Spitzenmedizin anzubieten. Wir messen unsere Ergebnisqualität im Rahmen von IQM, Patientenbefragungen und Indikationsspezifischen Qualitätsmanagement-Projekten wie beispielsweise PainDETECT, Neuropain und SpineTango.

- **Patienten- und Mitarbeiterorientierung**

Die wichtigsten Faktoren für eine optimale und ganzheitliche Behandlung sind zufriedene Patienten und Mitarbeiter. Um dies zu messen und somit beeinflussen zu können führen wir bei jedem Patienten eine Befragung zur Zufriedenheit durch. Die Ergebnisse aus den Befragungen werden dann zusammen mit dem Geschäftsführer und dem ärztlichen/pflegerischen Personal diskutiert und Handlungsstrategien abgeleitet. Weiterhin führen wir regelmäßige Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarungen durch, die die Zufriedenheit der Mitarbeiter nachhaltig erhöht.

- **Weiterbildung/Lehre**

Um die bestmögliche Versorgung anbieten zu können, steht unseren Mitarbeitern eine große Auswahl an ärztlichen/pflegerischen Fort- und Weiterbildungen zur Verfügung. Seit 2011 beschäftigt das Benedictus-Krankenhaus Tutzing zudem eine hauptamtliche Praxisanleiterin, welche die Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpfleger übernimmt.

- **Bewahrung von christlichen Werten**

Obwohl das Benedictus-Krankenhaus Tutzing 2007 von den Missions-Benediktinerinnen an den privaten Artemed-Klinikverbund übergegangen ist, halten wir die christlichen Werte und Traditionen weiterhin hoch. Wir freuen uns den christlichen Geist nach wie vor in unserem Haus zu spüren und verdanken den Benediktinerinnen eine hervorragende ökumenische Seelsorge.

Die Qualitätsmanagement-Beauftragten sind dafür verantwortlich, dass die Qualitätsziele gelebt und umgesetzt werden.

## **D-3** Aufbau des einrichtungswen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement- Beauftragte des Benedictus-Krankenhaus Tutzing sind:

Herr Dr. Clemens Guth, Geschäftsführer

Fr. Lisa Wilk, Hygienebeauftragte

## **D-4** Instrumente des Qualitätsmanagements

### **D-4** Hygiene

Im Krankenhaus wird ein krankenhausesweites Verfahren zur Prävention und Kontrolle von Infektionen eingesetzt.

#### D-4.1 Organisation der Hygiene

Für Belange der Hygiene ist sowohl die personelle Verantwortung als auch das Verfahren der Umsetzung entsprechender Verbesserungsmaßnahmen krankenhausesweit geregelt. Die Verantwortung für Belange der Hygiene ist in allen Bereichen des Krankenhauses klar geregelt. Die Verantwortung wird von der Hygienekommission und den Führungskräften der verschiedenen Krankenhausabteilungen und Bereiche unter Anleitung und Kontrolle einer Hygienefachkraft wahrgenommen. Die Einführung von Hygiene- und Desinfektionsplänen für alle Bereiche ist kontinuierlich erfolgt und auf aktuellem Stand.

#### D-4.2 Erfassung und Nutzung hygienerelevanter Daten

Zur Reduzierung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen werden die auftretenden Fälle erfasst und ausgewertet. Die hausinterne Vorgehensweise hierzu ist schriftlich fixiert. Die Ergebnisse werden besprochen und erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

#### D-4.3 Planung und Durchführung hygiesichernder Maßnahmen

Zur Aufrechterhaltung eines hohen Hygienestandards sind im Krankenhaus Hygiene- und Desinfektionspläne in allen

Bereichen festgelegt, die sich an den gesetzlichen Bestimmungen orientieren. Die Erstellung, Überprüfung und Überwachung erfolgt durch die Hygienefachkraft des Krankenhauses.

#### D-4.4 Einhaltung von Hygienerichtlinien

Die Hygienepläne und sonstige Vorschriften werden von jedem Mitarbeiter berücksichtigt und vom Abteilungsleiter auf Umsetzung überprüft. Es werden Kontrollbegehungen aller Bereiche durchgeführt. Bei Mängeln oder Problemen erfolgt Rücksprache mit der Hygienefachkraft. Gemeinsam werden geeignete Maßnahmen zur vollständigen Umsetzung der Vorschriften festgelegt. Die festgestellten Mängel werden durch eine Aktennotiz dokumentiert. Schulungen der Mitarbeiter werden durchgeführt.

#### D-4.5 Sammlung und Analysen qualitätsrelevanter Daten

##### D-4.5.1 Sammlung qualitätsrelevanter Daten

Qualitätsrelevante Daten werden systematisch erhoben. In unserem Krankenhaus sind Qualitätssicherungsprogramme zur Erfassung der relevanten Qualitätskriterien bestimmter diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen eingesetzt. Dieses Programm unterstützt die Erfassung, Dokumentation sowie die Auswertung der Daten. Dies geschieht in gleichem Maße für die interne wie die gesetzlich vorgeschriebene externe Qualitätssicherung. Beispielhaft gilt dies für das Transfusionswesen, die Richtlinien der Bundesärztekammer für das Labor etc.

##### D-4.5.2 Umgang mit Patientenwünschen und Patientenbeschwerden

Patientenwünsche und Patientenbeschwerden sind für alle Mitarbeiter des Krankenhauses ein wichtiger Gradmesser für die Qualität der Arbeit und eine wichtige Orientierung zu immer weiteren Verbesserungen. Zur Erfassung von Patientenwünschen und Patientenbeschwerden wurde ein Fragebogen entwickelt. Dieser wird bei der stationären Aufnahme jedem Patienten zur Verfügung gestellt. Die daraus resultierenden Verbesserungspotentiale werden in einer Maßnahmeplanung aufgenommen und je nach Zuständigkeit von unterschiedlichen Projektgruppen bearbeitet.

## **D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

- Teilnahme an der Initiative Qualitätsmedizin (IQM)
- Messung der Patientenzufriedenheit (Statistiksoftware: EvaSys)



- Eigeninitiativen einiger Abteilungen, wie beispielsweise PainDETECT, Neupain und SpineTango

## **D-6** Bewertung des Qualitätsmanagements

trifft nicht zu / entfällt